



«Perspektiven»

Landart Pfad

Andermatt - Hospental

8. Juni bis 31. Oktober 2020

zwischen The Swiss House Andermatt und
Bahnhof Hospental

Was ist Landart?

Landart oder Natur-Kunst sucht sich ihren Platz in der Natur und ist darum eine besonders sympathische Art von Kunst. Weil sie aus natürlichen, organischen Materialien entsteht, lebt sie die Veränderung bis zur Vergänglichkeit. Natur-Kunst hat eine enorme Ausstrahlung und bringt Menschen auf sanfte Art zum Staunen. Man fühlt sich privilegiert, diese nur für eine kurze Zeitdauer bestimmten, in ihre Umgebung eingebetteten Kunstwerke zu bestaunen und ihre Ausstrahlung zu ergünden.

Der Landart Pfad Andermatt - Hospental

Diese als Themenpfad konzipierte und aus reinen Naturmaterialien erstellte Landart-Ausstellung mit dem Titel «Perspektiven» ist zwischen dem 8. Juni und 31. Oktober 2020 in Andermatt zu besichtigen. Sie wird von Künstlern aus verschiedenen Teilen der Schweiz, insbesondere aus dem Urnerland sowie aus Süddeutschland errichtet.

Die ordnenden Hände dieser Künstlerinnen und Künstler lassen in der Natur Objekte, Installationen und Skulpturen entstehen, die den Betrachter und die Betrachterin überraschen und in ihren Bann ziehen. Es braucht ein waches Auge für die Formen der Natur und Zeit zum Verweilen, um die Objekte auf dem zweieinhalb Kilometer langen Weg zwischen The Swiss House Andermatt und dem Bahnhof in Hospental zu ergünden.

Der Pfad entlang der Reuss ist von beiden Richtungen einfach zu begehen und grösstenteils kinderwagen-, allenfalls rollstuhltauglich. Der Einstieg ist auf beiden Seiten gut erreichbar und durch die Matterhorn Gotthard Bahn erschlossen. Der Weg führt durch eine naturbelassene Umgebung und entschädigt mit abwechslungsreichen Ausblicken und Materialien. Es empfiehlt sich, ihn bei Tageslicht zu begehen. Der Besuch ist kostenlos.

Programm

Einrichtungszeit:

2. - 26. Juni 2020

Eröffnung:

Samstag, 27. Juni 2020 um 10.30 Uhr, The Swiss House Andermatt mit Apéro und anschliessender Führung in Anwesenheit der Kunstschaaffenden.

Ausstellungsdauer:

Bis 31. Oktober 2020

Öffentliche Führungen:

Einmal pro Monat, siehe Seite 7

Willkommen beim Landart Pfad Andermatt - Hospental



Das Urserental – Landart im wahrsten Sinne des Wortes

Wenn Sie die Ferienregion Andermatt besuchen, Ihr Auge vom Nätschen über das liebeliche Tal mit seiner Flusslandschaft und den markanten Berggipfeln schweifen lassen, was geschieht mit Ihnen? In dieser Entspantheit sehen Sie Felsformationen, nehmen Wolken- und Schattenspiele auf den Bergwiesen wahr, und im Zusammenspiel mit dem betörenden Duft der Alpweiden erleben Sie hautnah und mit allen Sinnen Landart. «Wer Augen hat der sehe...». Mit viel Kreativität und Herzblut ergänzen und bereichern Landart Künstlerinnen und Künstler das bereits von Natur aus Bestehende mit der eigenen Schöpfung und überlassen das Objekt den Betrachtern zum Bestaunen, vielleicht sogar zum Orakeln. Willkommen bei Landart: Willkommen im Urserental.

Thomas Christen

Tourismusdirektor Andermatt Urserental Tourismus GmbH



Es ist mir eine Freude in meinem Herkunftskanton, auf dem Talboden des Urserntals zwischen Andermatt und Hospental, eine Landart Ausstellung zu realisieren. Auf einem kurzen, gut zu begehenden Pfad können Sie in unmittelbarer Nähe des Ortes, in die Schönheit der Natur eintauchen. Mit viel Einfühlungsvermögen und langjährigem handwerklichem Können gehen die Künstlerinnen und Künstler mit ihren Objekten auf die landschaftliche Szenerie ein. Im Vordergrund fasziniert die vielfältige Flora, im Hintergrund das spektakuläre Panorama. Dazwischen fordern die Kunstwerke auf, die Landschaft für einmal aus einer anderen Perspektive wahrzunehmen.

Claudia Häusler

Kuratorin, Kultur Spuur

Landart Kunstschaffende

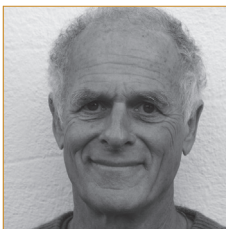


Standort 1

«zöpfeln» von Barbara Gschwind

Für meine Arbeiten lasse ich mich gerne vom Ort inspirieren. Ich schaue, was mir entgegen kommt und was den Ort prägt. Hier stellte sich mir die Frage; wer prägt diese Landschaft stärker - der Mensch oder die Natur? Dem Weg entlang wachsen Wiesen mit verschiedenen Gräsern und Blumen. Sie gehören zur Landschaft und werden gleichzeitig vom Menschen genutzt. Für meine Intervention nutze ich die Wiese. Ich flechte mit der Wiese Zöpfe.

Biografie: Barbara Gschwind, geboren 1962, wohnt und arbeitet in Luzern. Kunstausbildung an der F+F Zürich. Seit 1996 und 2019 diverse Auszeichnungen und Ausstellungen.
www.kunst-forum.ch
www.barbara-gschwind.kleio.com



Standort 2

«Flügel Schlag» von Kari Joller

Andermatt vermittelt etwas von einem Basislager. Von hier aus werden die Berge bestiegen. Im Tal stehend, wandert mein Blick in die Höhe. Die Sehnsucht gehört dem Berg, dem Adler und dem Himmel darüber. Flügel sind ein Symbol für Leichtigkeit, Freiheit und spirituelles Denken. Die Fichtenäste wirken wie Antennen, die Informationen aufnehmen und abgeben. Dieser Austausch zwischen der Innen- und der Aussenwelt verbindet mich mit dem stetigen Prozess, der in der Natur vor sich geht.

Biografie: In Neuheim ZG geboren. Buchdruckerlehre, 1974-1976 Schule für Gestaltung Luzern. Seit 1983 freischaffender Maler und Gestalter, seit 1994 Leitung von Gestaltungswochen und Workshops, seit 2002 regelmässige Publikation von Werkbüchern. Lebt und arbeitet seit 1987 in Dierikon LU. www.karijoller.ch

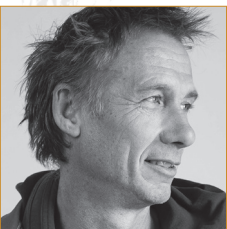


Standort 3

«Menhir» von Gedeon Regli

Perspektive ist eine Art der Wahrnehmung und die Wahrheit, dass diese sich wandelt. Die erste Wahrheit besteht im Offensichtlichen; dem grossen schweren Felsen auf offenem Feld und der unausweichlichen Realität, die er verkörpert. Die zweite Wahrheit besteht im tiefen Loch, das ihn durchdringt und dem Sog, welcher alle Dinge verschlingt. Es ist die Wahrheit, dass jenseits etwas wahrzunehmen ist. Die mächtigste Wahrheit liegt in der Stille und dem Geheimnis, welches den Menhir auf offenem Feld umgibt.

Biografie: In Hospental in eine Steinbildhauer-Familie geboren, Ausbildung an der Schule für Gestaltung in St. Gallen, 2013 Teilnahme Biennale Florenz, Ausstellungen Schweiz und Europa. Kurator, Mitinhaber Kunstgalerie Art87 Andermatt.
www.gedeonregli.ch



Standort 4

«(Klima-)Wandel» von Hama Lohrmann

Die Arbeit thematisiert den Wandel als das einzig wirklich ewig zu benennende Faktum alles Natürlichen. Die Menschheit als Teil der Natur - alles natürliche Geschehen stellt sich als unablässigen Wandel dar. Die Zusatznote «Klima» bezieht sich auf ein zurzeit grassierendes Problem der apokalyptischen Prophezeiungen, die mit dem Klimawandel einhergehen. Dabei lassen wir die genannte Tatsache des ewigen Wandels gänzlich ausser Acht.

Biografie: Geboren in Augsburg, DE. Ausbildung zum Zimmermann, Autodidakt in Sachen bildende Kunst. Seit 2003 diverse Kunstförderpreise und Teilnahme an diversen Ausstellungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Diverse Landart Arbeiten auch in der Schweiz. www.hama-lohrmann.com



Standort 5

«Geheimnis» von Vera Dzubiella

Ein Kegel oder Cone mit einer Öffnung, die gleichzeitig Durchblick, Ausblick und Einblick ist, will den Betrachter im Spiel damit zur Veränderung seiner Wahrnehmung anregen. Beim unerwarteten Ausblick in die Landschaft wird der Fokus auf ein bisher nicht gesehenes, unbedeutendes Detail gelenkt. Gleichzeitig gewährt die Öffnung einen Einblick in das dunkle Innere der Skulptur.

Biografie: Wohnhaft in Basel. Vorkurs für Gestaltung und Studium Lehramt für Gestaltung und Kunst. Seit 2014 Lehrperson für Malen, Zeichnen und Textiles Gestalten, Leitung von Workshops für Landart, Kurstätigkeit an der Schweizer Malschule Bern. www.schicht-werk.ch



Standort 6

«Luft Loch» von Leander Locher

Anlässlich eines hypothetischen Spaziergangs über die Talebene fällt mein Blick immer wieder auf den Golfplatz, welcher mit seinen sauberen Greens viele markante Blickfelder schafft. Dort fokussiert sich alles auf dieses kleine Loch; das Ziel der Bemühungen. Erst wenn der weisse Ball darin verschwunden ist, heben die Spielenden den Blick wieder in die Umgebung und nehmen wahr, was die Landschaft sonst noch bietet. Diesen Gedanken nehme ich auf und reproduziere das Thema Loch in die Luft.

Biografie: Der künstlerische Weg begann mit Zeichnen und Malen, seit 20 Jahren kontinuierliche Weiterentwicklung im dreidimensionalen Bereich; es entstehen lebensgrosse Figuren aus dem Basismaterial Holz. Beim gestalterischen Wirken lässt er sich stark von der Natur inspirieren. www.leander-locher.ch

Landart Kunstschafternde



Standort 7

«obsy und nidzy» von Hans Gisler

Die beiden rechteckigen Zylinder bieten Einblicke in die Land-

schaft. Der eine «obsy», Richtung Oberalp- pass, Rossbodenstock. Der andere «nidzy» Richtung Schöllenen, Teufels- talwand. Die Verengung des Blickwin- kels durch den Zylinder bewirkt den Fokus auf etwas, das aus dem Ganzen herausgelöst betrachtet wird. Durch eine kleine Veränderung des Standortes ergeben sich grosse Veränderungen des Ausschnitts. Der Standpunkt ist entscheidend!

Biografie: In Riemenstalden SZ aufgewachsen, Lehre als Schreiner, Ausbildung an der Schule für Holzbildhauerei Brienz, ab 1993 selbst- ständiger Holzbildhauer, seit 1994 diverse Einzel- und Gruppenausstellungen, verschiedene grössere Werke, Ankäufe und Kunst am Bau in der Schweiz und UK. Lebt und arbeitet in Altdorf. www.bildhauen.ch



Standort 8

«Moosringe» von Yvonne Christen Vagner

Je nach Perspektive sehen die Moosgebilde

anders aus; von oben wie Ringe und von unten wie Zylinder, die sich um die Bäume wickeln. Bei niedrigem Sonnen- stand wirft das Moos Schatten auf das Gras und zeigt weitere geometrische Formen. Die Nähe zum Fluss hilft, sie feucht zu halten. Trotzdem wird sich die Farbe je nach Wetter und Dauer verändern.

Biografie: Geboren in Zug. Schule für Gestaltung in Luzern (Bildhauerfachklasse) und Camberwell Art School London (Sculpture). Arbeiten im Be- reich Installation, Bildhauerei, Objektkunst und Video. Verschiedene Atelierstipendien, Projekte und Ausstellungen im In- und Ausland. Sie lebt und arbeitet in Zürich. www.christenvagner.ch www.kunst-forum.ch/profil/person/yvonne-christen-vagner



Standort 9

«Fungi Ventilatio» von Daniel Züsli

In Hospental gibt es ein markantes architektoni- sches Gebilde. Dessen

Ursprung ist ein Loch, durch welches der kürzeste Weg von A nach G führt. Als Kind wurde mir gesagt, ich solle die Löcher im Brot nicht essen. Also habe ich um die Löcher etwas Brot stehen lassen. Perspektivisch betrachtet heisst das; den Felsen wegdenken und den frei- gelegten Fungus «Gottardo» entdecken. So überrascht es nicht, dass hier junge Fungi der Art «Ventilatio» wachsen (Guspisbach, Motto di Dentro, Airolo).

Biografie: Von Zug, lebt und arbeitet in Cham. 2011 Ausbildung an der Holzbildhauerschule Brienz, bis 2015 Lehr- und Wanderjahre, div. Symposien und Schauschnitzen im In- und Ausland, seit 2015 eigenes Atelier in Cham, div. Ausstellungen und Auftragsarbeiten u.a. die Brunnen für ESAF Zug, 2019 Förderbeitrag des Kantons Zug. www.daniel-zuesli.ch

Fahrplan Matterhorn Gotthard Bahn

Andermatt Bhf ab 07:37 stündlich bis 18:37 19:25 20:25 Uhr

Hospental Bhf an 08:41 stündlich bis 18:41 19:29 20:29 Uhr

Hospental Bhf ab 08:13 stündlich bis 21:13 Uhr

Andermatt Bhf an 08:20 stündlich bis 21:20 Uhr



Führungen

Sonntag, 9. August 2020, 10.30 Uhr / Freitag, 11. September 2020, 16.30 Uhr /
Samstag, 24. Oktober 2020, 10.30 Uhr

Treffpunkt jeweils vor «Tourist Info Andermatt» (gleich neben dem Bahnhof)
Unkostenbeitrag: CHF 10.00, Kinder gratis

Gruppenführungen auf Anfrage (Dauer 1 ¾ Stunden), max. 20 Personen, CHF 140.00

Anmeldungen / Anfragen:

Andermatt-Urserntal Tourismus GmbH, Tel. +41 41 888 71 00, info@anderematt.ch

Sponsoren

Andermatt Swiss Alps (ASA)
Bürgergemeinde Andermatt
Andermatt Swiss Alps Golf Course
Kies und Beton Regli AG
Korporation Andermatt Ursern
Kulturkommission Andermatt

Andermatt⁺
EINWOHNERGEMEINDE

Andermatt⁺
Starke Momente

DÄTWYLER
STIFTUNG

 **KANTON**
URI
SWISSLOS

MIGROS
kulturprozent

ERNST GÖHNER
STIFTUNG

Wir freuen uns über Ihren Eintrag in einem der Besucherbücher, welche im Briefkasten bei Standort 9 und im The Swiss House aufliegen. Dort finden Sie auch Publikationen der Künstlerinnen und Künstler zum Kaufen und Stöbern.

Informationen zu den einzelnen Objekten und deren Erschafferinnen und Erschaffer erfahren Sie auch über diesen QR Code:



**Dieses Projekt wurde durch
Andermatt Urserntal Tourismus ermöglicht.**

KULTUR
SPUUR

Kuratiert von KULTUR SPUUR
www.kultur.spuur.ch